



DARSTADT

25. Oktober 2015 16:50 Uhr

Rundgänge der Kommunalen Allianz zur Entwicklung der Innenorte

Leben in den Dörfern halten und Leben in die Dörfer bringen – das Anliegen ist nicht neu. Angesichts des Strukturwandels in der Landwirtschaft beschäftigt es die kommunal Verantwortlichen seit Jahrzehnten.

Leben in den Dörfern halten und Leben in die Dörfer bringen – das Anliegen ist nicht neu. Angesichts des Strukturwandels in der Landwirtschaft beschäftigt es die kommunal Verantwortlichen seit Jahrzehnten.

Um vor allem junge Bürger zu halten oder anzulocken, wurden zahlreiche Neubaugebiete ausgewiesen. Die Verödung der Innenorte ging jedoch weiter. Immer mehr Anwesen stehen leer. Für die Innenortsentwicklung möchte nun die Kommunale Allianz Fränkischer Süden, der 14 Kommunen angehören, ein Konzept entwickeln, und zwar über Gemeindegrenzen hinweg und unter Beteiligung der Bürger. Dazu gehören auch Ortsrundgänge. Im Bereich der Stadt Ochsenfurt waren drei angesetzt, nämlich in Darstadt, Erlach und Kleinochsenfurt.

Dabei wurden Problemstellungen deutlich, die sich praktisch in allen Dörfern finden. Eine recht kleine Gruppe junger Leute mit Kindern nahm bei goldenem Oktoberwetter am Rundgang in Darstadt teil. Sie machten sich auf den Weg zusammen mit Stadtplanerin Christiane Wichmann, Allianz-Manager Sebastian Grimm, Bauamtsleiterin Elisabeth Balk, Ortssprecher Kilian Popp und Freiherr Heinrich von Zobel.

Christiane Wichmann stellte aufgrund ihrer Erhebungen fest, dass es im ganzen Stadtgebiet Ochsenfurt zu tun gebe. Die Bevölkerung sei in den vergangenen zehn Jahren um 5,5 Prozent geringer geworden. Ein weiterer Rückgang sei vorherzusehen. Der Anteil der Menschen über 65 sei hoch und werde weiter steigen, sagte sie, bevor sich die Gruppe näher mit dem Ortsteil Darstadt beschäftigte. Zum Lebenswert gehören nicht nur Gebäude, sondern auch die soziale Infrastruktur.

Dass diese in dem 220 Einwohner zählenden Dorf recht gut sei, konnte Kilian Popp berichten, beispielsweise gibt es den Bürgerverein und eine Musikkapelle. Überrascht war Christiane Wichmann von der großen Zahl und den vielseitigen Branchen der Handwerksbetriebe im Ort. Die landwirtschaftlichen Betriebe wurden aber immer weniger. Dementsprechend gibt es Anwesen im Ortskern, die nur teilweise oder gar nicht mehr genutzt werden. Eine Änderung wird oft durch vorhandene Strukturen und Denkweisen verhindert.

Menschen, die sich in Ortskernen niederlassen möchten, seien mit den sehr großen Grundstücken und der Vielzahl der darauf befindlichen Gebäude überfordert. Grundstücksteilungen hält Bauamtsleiterin Elisabeth Balk für überlegenswert. Die Parzellen sollten so groß (oder so klein) sein, dass sie sich ein normaler arbeitender Mensch finanziell leisten kann. Im Gespräch bei dem Rundgang war aber herauszuhören, dass manchen alteingesessenen Besitzern eine Aufgabe oder Teilung des Grundbesitzes schwer falle.

Die Ortsrundgänge waren ein Anfang der Bürgerbeteiligung beim Projekt Innenort-Entwicklung. Vorgesehen sind auch Informationsveranstaltungen, Arbeitsgruppen und Eigentümerbefragungen.

Bauamtsleiterin Balk möchte gern auch in der Bürgerversammlung der Stadt Ochsenfurt am 30. November das Thema der Öffentlichkeit näher bringen.

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/Landwirtschaft-Strukturwandel;art779,8973092>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung